PRESSEMITTEILUNG DER LANDTAG SCHLESWIG-HOLSTEIN

154/2006

Kiel, 3.11.2006

Sperrfrist:
4. 11. 2006, 14.00 Uhr

## Landtag gibt Studie zur Rolle der Minderheiten in Auftrag

Kiel (SHL) – *In seiner Rede anlässlich der Festveranstaltung zum Deutschen Tag 2006 des Bundes Deutscher Nordschleswiger in Tingleff am 4. November 2006 erklärte Landtagspräsident Martin Kayenburg u. a.:*

Es sei ihm besonders wichtig, die große Bedeutung der Arbeit des Bundes Deutscher Nordschleswiger für das gutnachbarliche Zusammenleben in der Grenzregion hervorzuheben: „In Nordschleswig wird weit mehr als nur ein friedliches Nebeneinander von Mehrheit und Minderheit praktiziert; heute bestimmt das Miteinander das tägliche Leben, wie Sie als Deutsche Minderheit mit dem Motto zur heutigen Festveranstaltung „Vielfalt ist Reichtum – Nordschleswig stärken“ durchaus selbstbewusst unterstreichen.“

Die deutsche Volksgruppe gestalte das kulturelle Leben in der Region entscheidend mit. Sie sei, so Kayenburg, der Initiator zahlreicher kultureller Veranstaltungen von Sport über Literatur bis zur klassischen Musik. “Die Minderheit bietet mit ihrem vielfältigen gesellschaftlichen Engagement einen Mehrwert für die Region:

- Das ehrenamtliche Engagement ist vorbildlich und mehr denn je gefragt. Die Minderheit zeigt es!
- Die EU-weite Vernetzung mit anderen Minderheitenorganisationen ist ein Indikator für Europafähigkeit. Die Minderheit leistet dies.
- Grenzüberschreitende Zusammenarbeit ist nicht nur kulturell und unter sozialen Gesichtspunkten wichtig, sondern politisch und wirtschaftlich unabdingbar. Die Minderheit ist auch hier Wegbereiter.“

Schleswig-Holsteinischer Landtag ▪ Postfach 7121 ▪ 24171 Kiel ▪ V.i.S.d.P.: Dr. Joachim Köhler ▪ Joachim.Koehler@landtag.ltsh.de
Tel. (0431) 988 - 1120 oder -1121 ▪ Annette Wiese-Krukowska ▪ Annette.Wiese-Krukowska@landtag.ltsh.de ▪ Tel. -1116 ▪ Fax -1119
www.sh-landtag.de ▪ www.ltsh.de/presseticker

Die Minderheiten seien ein Reichtum für unsere Gesellschaft und ein wichtiger Standortfaktor im deutsch-dänischen Grenzland. „Damit wir diesen Standortfaktor gezielt nutzen, vermarkten und in ein zukunftsfähiges Profil der Grenzregion einbinden können, wird der Schleswig-Holsteinische Landtag eine wissenschaftliche Studie in Auftrag geben“, erklärte der Landtagspräsident.

Die Studie solle anhand der regionsspezifischen Besonderheiten im Gebiet des alten Herzogtums Schleswig die Rolle der Minderheiten beleuchten und insbesondere einen sprachlichen, kulturellen und wirtschaftlichen Mehrwert der Minderheit für die Mehrheitsbevölkerung untersuchen. „Damit kann die Minderheitenkompetenz im Grenzland aufgezeigt und daraus Entwicklungsstrategien für Mehrheits- und Minderheitsbevölkerung abgeleitet werden. Diese Entwicklungsstrategien sind dann geeignet, das Profil der Landesteile Nord- und Südschleswig zu schärfen.“

Ausdrücklich dankte der Landtagspräsident dem Hauptvorsitzenden des Bundes Deutscher Nordschleswiger, Hans Heinrich Hansen, der nicht erneut für dieses Amt kandidierte. Dieser habe in seiner Amtszeit die Minderheitenpolitik in Nordschleswig entscheidend mitgeprägt.

„Sie sind immer für das Selbstbewusstsein der deutschen Nordschleswiger und für eine Integration der Minderheit bei gleichzeitiger Wahrung ihrer Identität eingetreten. Besondere Anerkennung gebührt Ihrem Erfolg, die Herausforderungen für die deutschen Nordschleswiger im Zuge der Strukturreform gemeistert zu haben. In intensiven Verhandlungen konnten Sie wertvolle Sonderregelungen in Bezug auf die Strukturreform durchsetzen.“

Es sei ihm gelungen, das Schiff „Bund Deutscher Nordschleswiger“ in ruhige Gewässer zu steuern, nicht zuletzt auch mit der Errichtung des neuen „Hauses Nordschleswig“. Er habe dem Bund Deutscher Nordschleswiger mit seinem unermüdlichen Einsatz ein klares Profil verliehen.

Der Landtagspräsident dankte Hans Heinrich Hansen – auch im Namen des Parlaments und aller Schleswig-Holsteiner – für seine hervorragende Arbeit.